



Betreff:

öffentlich

Förderung des Projektes zur Begleitung und sozialpädagogischen Unterstützung von Kindern mit familiären Gewalterfahrungen

Erstellungsdatum 11.03.2004

Eingang 902: _____

Einreicher: Oberbürgermeister

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
18.03.2004	Jugendhilfeausschuss		

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:

Die Stadt Potsdam gewährt dem Autonomen Frauenzentrum e.V. Potsdam unter Haushaltsvorbehalt für die Durchführung des Projektes „Begleitung und sozialpädagogische Unterstützung von Kindern mit familiären Gewalterfahrungen“ und im Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 eine Zuwendung für eine Personalstelle mit einem Arbeitsvolumen von 18 Stunden pro Woche und einer Vergütung Vb BAT-Ost in Höhe von max. 17.874,00 Euro/ Jahr.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium: _____

Sitzung am: _____

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Die für die Gewährung der Zuwendung erforderlichen Mittel in Höhe von 17.874,00 Euro sind in der Haushaltsstelle 45 500 71201 veranschlagt.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Es gibt auch in der Stadt Potsdam viele Familien oder Lebensgemeinschaften, in denen gewalttätige Auseinandersetzungen zum Alltag gehören. In diesen Krisensituationen suchen Frauen mit ihren Kindern häufig Schutz im Autonomen Frauenzentrum.

Obwohl die Mütter auch in dieser Zeit die Verantwortung für ihre Kinder behalten, sind sie in der akuten Krise oft überfordert. Sie haben ihre eigenen Probleme zu bewältigen und schaffen es nicht, mit ihren Kindern die Gewalterfahrungen aufzuarbeiten. Aus diesem Grund benötigen vor allem auch die Mädchen und Jungen zusätzliche Hilfe und Unterstützung.

Zur Bewältigung dieser Probleme führt das Autonome Frauenzentrum bereits seit 1997 das Projekt „Begleitung und sozialpädagogischen Unterstützung von Kindern mit familiären Gewalterfahrungen“ durch.

Dieses Projekt wird seit seinem Beginn durch das Jugendamt gefördert.

Die im Rahmen des Projektes tätige Sozialarbeiterin wird schnell zu einer engen Bezugsperson für die Kinder. Sie kann somit schnell auf deren Probleme eingehen und Mütter und Kinder motivieren, sich gegebenenfalls im Jugendamt zu melden, wenn weitere Hilfe zur Erziehung erforderlich wird. Vor allem in diesen Fällen gibt es eine enge Kooperation zwischen Jugendamt und Frauenzentrum.

In vielen Fällen gelingt es den Sozialarbeiterinnen im Frauenzentrum die Familien so zu stärken, dass sie eigenständig ihr weiteres Leben meistern. Insofern leistet das Frauenzentrum einen wesentlichen Beitrag im präventiven Bereich und es können u.a. kostenintensive Hilfen zur Erziehung vermieden werden.

Der Bereich Jugendamt empfiehlt die Weiterführung und weitere Förderung im vorgeschlagenen Umfang.